



Oben fährt die Ge 4/4<sup>n</sup> 617 im LGB-Jubiläumsdesign. Sie wurde im Januar der Öffentlichkeit vorgestellt.



Vor 60 Jahren wurde die Ge 6/6<sup>n</sup> 702 der RhB übergeben. Jetzt gibt es sie als Spur-G-Modell.

Bevor der Schleier endgültig gelüftet wurde, wurde ein Rückblick auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr gegeben. Das taten RhB-Chef Renato Fasciati sowie Wolfgang Bächle, Geschäftsführer LGB/Märklin. Doch dann ging es endlich los. Unter den Klängen des Triumphmarsches aus Verdis Aida wurde zunächst die RhB-Ge 6/6<sup>n</sup> 702 aus der Rotonde gerollt und auf der Drehscheibe dem Publikum von allen Seiten vorgeführt. Die Lok war 1958, also vor genau 60 Jahren, der RhB übergeben worden. Seither ist sie rund sechs Millionen Kilometer gefahren, was auch der entsprechenden Sonderlackierung zu entnehmen ist. Da war allen klar: Das ist das neue LGB-Modell.

Und tatsächlich: Während die Trompetenfanfare weiter aus den Lautsprechern schallte, schoben die Organisatoren einen Flachwagen aus der Rotonde, darauf drei Gleisovale. Und da war es, das Spur-G-Modell der Ge 6/6<sup>n</sup>. Damit nicht genug: Am staunenden Publikum vorbei fuhr auch die Ge 4/4<sup>n</sup> 616 «Spendenaufwurf Rhätia». Hierbei handelt es sich um eine einmalige Serie für 2019. Je verkaufte Lok werden 50 Euro zur Unterstützung der Wiederaufbereitung der RhB-Originallokomotive «Rhätia» gespendet. Fazit: Die Überraschung war gelungen, das Publikum begeistert. 🚂



Die Reden sind gehalten. Nun ist es für die Anwesenden an der Zeit, zum Flachwagen zu eilen, um die neuen Lokomotiven zu begutachten.